

# SOZIOLOGIE MAGAZIN

Publizieren statt archivieren



## Computational Social Science

### Sozialwissenschaften im Zeitalter von „Big Data“

Mit dem Aufkommen sozialer Netzwerke hat die täglich durch Nutzer\*innen produzierte Datenmenge nie gesehene Ausmaße angenommen. Im gleichen Zuge ist durch den voranschreitenden, digitalen Kapitalismus auch die Messbarmachung menschlichen Lebens in einer ungeahnten Präzision möglich geworden. Während die Nutzung dieser Datenmengen zunächst auf technische Teile der Sozialwissenschaft wie Netzwerkanalyse oder Complexity Science beschränkt war, sind insbesondere seit den späten 2010er-Jahren computergestützte Tools, um mit großen Datenmengen zu arbeiten, auch für weitere sozialwissenschaftliche Disziplinen zugänglich gemacht worden.

Bereits 2009 haben Lazer et al. von einem „Coming Age of Computational Social Science“ gesprochen. Im Jahr 2025 können wir konstatieren: Das Zeitalter der Computational Social Science ist hier. Weltweit arbeiten Soziolog\*innen und Sozialwissenschaftler\*innen mittlerweile mit computergestützten Werkzeugen, um sich Zugang zu den täglich produzierten Datenbergen zu verschaffen. Dabei reichen die Zugänge von der Nutzung von Computational Social Science Tools, um das qualitative Kodieren von Texten computergestützt hochzuskalieren, zu quantitativen Machine-Learning-Zugriffen auf hochaufgelöste Mobilitäts- und Registerdaten.

Mit diesen neuen Werkzeugen ist es sowohl für qualitative als auch quantitative Sozialwissenschaften einfach geworden, große Datensätze theoretisch geleitet zu analysieren. Durch die Entwicklung von Transformer-Modellen und der darauffolgenden Veröffentlichung von „ChatGP“ hat sich dieser Prozess nochmals stark beschleunigt. Insbesondere Textdaten können mittlerweile einfach und schnell durch Soziolog\*innen untersucht werden.

Für diese Ausgabe des Soziologiemagazins suchen wir nach Beiträgen auf **englisch oder deutsch**, die sich mit

Werkzeugen aus der Computational Social Science großen Datenmengen annähern. Besonders interessiert sind wir an Einreichungen, die 1. CSS-Tools nutzen, um **qualitativ** Textkorpora zu erschließen — egal, ob es sich dabei um Survey-Daten oder Zeitungsartikel handelt. 2. nach Beiträgen, die sich **quantitativ** der Hilfe von CSS bedienen, um soziale Phänomene in großen Datenmengen zu erforschen, von Mobilität über Parlamentsreden bis hin zu minutiösen Verhaltensdaten. Zuletzt möchten wir natürlich wie immer 3. auch Texten in einem **freien Teil** die Chance geben, die davon abseits mit unterschiedlichen Ansätzen, Methoden und Gegenständen arbeiten, getreu dem Motto des Soziologiemagazins „Publizieren statt archivieren“.

Die Redaktion ermutigt insbesondere Studierende und Nachwuchswissenschaftler\*innen ohne oder mit geringer Publikationserfahrung, Beiträge einzureichen. Wir nehmen Einreichungen in Form von wissenschaftlichen Zeitschriftenbeiträgen entgegen. Wir begrüßen aber auch freiere Formen sozialwissenschaftlicher Auseinandersetzung wie Essays, Projektberichte oder Working Papers, die einen Umfang von 10 Seiten nicht überschreiten.

Für alle Einreichungen gelten die allgemeinen **„Hinweise für Autor\*innen“** auf unserem Blog. Dort findet ihr Hilfestellungen zum Verfassen von Artikeln. Schickt uns eure Texte rund um den Themenkomplex Computational Social Science bis zum **31. März 2026** an [einsendungen\[at\]soziologiemagazin.de](mailto:einsendungen[at]soziologiemagazin.de).

Das Soziologiemagazin legt Wert auf Chancengleichheit und Diversität. Wir möchten insbesondere Frauen\* und Personen, die einer in der Nachwuchswissenschaft unterrepräsentierten Gruppe zugehörig sind, zu einer Einreichung anregen. Für Fragen zum Thema Gleichstellung stehen Euch unsere Ansprechpartner\*innen unter [gleichstellung\[at\]soziologiemagazin.de](mailto:gleichstellung[at]soziologiemagazin.de) gerne zur Verfügung.